Das Studium an der Abteilung für Wassermelioration und Landesvermessung der Akademie für Landwirtschaft in Krakau

Autor(en): **Ostrowski, K.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **89 (1991)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-234613

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Studium an der Abteilung für Wassermelioration und Landesvermessung der Akademie für Landwirtschaft in Krakau

K. Ostrowski

Schon zehn Jahre dauert die Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Acker- und Forstmelioration der Akademie für Landwirtschaft in Krakau (Polen) und dem Institut für Kulturtechnik der ETH Zürich. Sie beinhaltet hauptsächlich die wissenschaftliche Zusammenarbeit, den Informationsaustausch über die Studienpläne und das wissenschaftlich-didaktische Praktikum in der Schweiz von Wissenschaftern der Krakauer Akademie.
Im vorliegenden Artikel werden die Ziele und Inhalte des Studiums für Wassermeliorations- und Vermessungsingenieure an der Akademie für Landwirtschaft in Krakau vorgestellt.

Depuis dix ans déjà l'Institut de Génie rural de l'Ecole polytechnique fédérale de Zurich collabore avec l'Institut des Améliorations rurales et forestières de l'Académie agronomique de Cracovie (Pologne). Cette collaboration s'étend principalement sur les trois domaines suivants: la coopération scientifique, l'échange d'informations par rapport au contenu et à l'organisation des études et le stage didactique et scientifique d'employés de l'Académie de Cracovie en Suisse. L'article qui suit présente le but et le contenu des deux options d'études, d'une part des ingénieurs en génie rural et d'autre part des ingénieurs en mensuration, de l'Académie agronomique de Cracovie.

1. Vorwort

In Polen gibt es neun Akademien für Landwirtschaft, aber nur vier führen Abteilungen für Wassermelioration und für Landesvermessung (Krakau und Breslau haben beide Studienrichtungen, Poznan nur für Wassermelioration und Olsztyn nur für Landesvermessung). Die ursprüngliche Abteilung für Wassermelioration an der Akademie für Landwirtschaft in Warschau heisst jetzt Abteilung für Melioration und Umwelttechnik und sie bildet auch Wassermeliorationsingenieure aus.
Seit zehn Jahren wird die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Acker- und Forstmelioration der Akademie für Landwirtschaft in Krakau, Abteilung für Wassermelioration und Landesvermessung und dem Institut für Kulturtechnik der ETH Zürich gepflegt. Die Akademie für Landwirtschaft in Krakau bildet Studenten aus, die vor allem aus dem Gebiet von Südpolen kommen und sie führt Forschungsarbeiten auch in diesem Gebiet durch. In Südpolen gibt es Vorgebirgs- und Gebirgsgebiete, wo Landwirtschafts- und Umweltprobleme ziemlich ähnlich sind wie in der Schweiz. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Hochschulinstituten bezweckt die Erarbeitung eines integralen Massnahmenpaketes zur Verbesserung der Produktionsgrundlagen in der polnischen Vorgebirgs- und Gebirgslandwirtschaft. Die anderen Ziele dieser Zusammenarbeit betreffen den Informationsaustausch über die Studienpläne sowie das wissenschaftlich-didaktische Praktikum in der Schweiz von Wissenschaftern der Krakauer Landwirtschaftlichen Akademie.
Im vorliegenden Artikel werden die Ziele und Inhalte des Studiums für Wassermeliorationsingenieure und Vermessungsingenieure anhand des «Programms von Grund- und Berufslehrfächern für die Studienrichtungen von Wassermelioration und Landesvermessung» (Beschluss des Ministeriums für Wissenschaft und Hochschulwesen vom 30. Dezember 1986) an der Akademie für Landwirtschaft in Krakau vorgestellt.

2. Organisation des Studienjahres

Das Studium an der Abteilung für Wassermelioration und Landesvermessung dauert fünf Jahre (zehn Semester). Es gibt zwei Studienrichtungen: eine für Wassermelioration und eine für Landesvermessung. Die Fächer der Aufnahmeprüfung ins erste Semester sind für beide Studienrichtungen Mathematik, Physik sowie eine frei wählbare Fremdsprache (z.B. Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch). Für jede Studienrichtung werden zwei Aufnahmeprüfungskommissionen berufen. In den letzten Jahren sind jeweils 100 Studenten für Wassermelioration und 60 Studenten für Landesvermessung in das erste Semester neu eingetreten.
Das Studienjahr beginnt jährlich anfangs Oktober und wird in zwei Semester eingeteilt. Jedes Semester dauert 15 Wochen. Nach dem Wintersemester gibt es eine Prüfungssession, die 2 Wochen dauert, dann haben die Studenten eine Semesterpause. Mitte Februar beginnt das Sommersemester, das anfangs Juni zu Ende geht. Dann gibt es die Sommerprüfungssession, die 2 Wochen vor den Sommerferien und eine Woche nach den Sommerferien stattfindet. Während den Sommerferien machen die Studenten ihre Praktika an verschiedenen Stellen wie staatliche Entwurfsbüros, Institute oder Ämter.

3. Zum Studium

Die detaillierten Unterrichtsgebiete und Lehrveranstaltungen werden in den Tabellen 1 und 2 wiedergegeben. Die aufgeführten Wochenstundenzahlen enthalten Vorlesungen und Übungen. Die Vorlesungen machen ungefähr einen Drittel aller Lehrveranstaltungen aus. Die Studenten der beiden Studienrichtungen haben von Anfang des Studiums an getrennte Lehrveranstaltungen.
In den ersten vier Semestern werden für beide Studienrichtungen die Grundlagen vermittelt. Es sind dies vor allem die mathematisch-naturwissenschaftlichen Lehrfächer und die Grundlagen aus dem Bereich der Fach- und Wirtschaftswissenschaften. Diese Grundlagen bilden die Voraussetzung für die Fachausbildung und die spätere Berufsausübung. Vom fünften bis achten Semester wird die fachliche Grundausbildung vertieft. Sie ist gekennzeichnet durch die Grundzügevorlesungen mit den entsprechenden Übungen, welche in die praktische Anwendung der wissenschaftlichen Grundlagen einführen. Die praktischen Kenntnisse erwerben die Studenten während der Feldkurse und der Produktionspraktika. Im achten Semester wählen die Studenten die Richtung ihrer Spezialisierung (siehe in den Tabellen: Diplom-Lehrfächer) und bekommen das Thema ihrer Diplomarbeit. In den Sommerferien machen sie das Diplompraktikum und im neunten Semester beginnen sie das Vertiefungsstudium im Bereich der gewählten Spezialisierung. Im zehnten Semester besuchen die Studenten nur noch das Diplom-Seminar und bearbeiten ihre Diplomarbeiten weiter. Alle Studenten, die ihre Diplomarbeit beenden, werden zur

Lehrgebiete		WS	SS
		Semester-wochenstunden	
1. Studienjahr			
Mathematik		7	7
Physik		6	–
Chemie		4	–
Darstellende Geometrie und technische Zeichnung		4	3
Vermessungskunde Photogrammetrie		4	4
Hydraulik und Grundzüge von Hydromechanik		–	4
Hydrogeologie und Grundlagen von Geologie		–	4
Meteorologie und Klimatologie		–	4
Gesellschaftswissenschaften		–	4
Fremdsprache		2	2
Turnen		2	2
Zusammen		29	34
Vermessungs-Feldkurs	(nach dem 2. Semester)	4 Wochen	
Hydrogeologie-Feldkurs	(nach dem 2. Semester)	1 Woche	
Meteorologie-Feldkurs	(nach dem 2. Semester)	1 Woche	
2. Studienjahr			
Mathematische Statistik		4	–
Hydraulik und Grundzüge von Hydromechanik		4	–
Hydrologie		4	4
Theoretische Mechanik und Baumechanik		4	4
Bodenkunde und Moorkunde		4	5
Grundzüge von Ökologie und Landwirtschaft		3	6
Hochbau *		–	4
Maschinenwesen		–	3
Politische Ökonomie		3	3
Fremdsprache		4	4
Turnen		2	2
Zusammen		32	35
Hydrologie-Feldkurs	(nach dem 4. Semester)	2 Tage	
Bodenkunde-Feldkurs	(nach dem 4. Semester)	1 Woche	
3. Studienjahr			
Grundzüge der Informatik und Informationssysteme		5	–
Theoretische Mechanik und Baumechanik		4	–
Bodenmechanik und Tiefbau		5	5
Flusskorrektion und Hochwasserschutz		4	4
Hochbau *		4	–
Grundzüge des Meliorationswesens		5	–
Ackermelioration *		–	6
Maschinenwesen		3	–
Stahl- und Stahlbetonbau		–	5
Grundbau		–	6
Gesellschaftswissenschaften		4	–
Fremdsprache		2	2
Turnen		2	2
Zusammen		38	30
Produktionspraktikum	(nach dem 6. Semester)	4 Wochen	
Bodenmechanik-Feldkurs	(nach dem 6. Semester)	1 Woche	
4. Studienjahr			
Trinkwasserversorgung und Kanalisationstechnik *		3	5
Ackermelioration *		7	4
Exploitation von Wasserbauanlagen		–	3
Ökonomie von Meliorationen		4	–
Stahl- und Stahlbetonbau		3	–
Wasserbau *		4	4
Wasserwirtschaft und Wasserrecht *		–	5
Verfahren und Organisation von Meliorationsarbeiten *		4	4
Militärschulung		6	6
Zusammen		31	31
Diplom-Feldkurs	(nach dem 8. Semester)	4 Wochen	
5. Studienjahr			
Rekultivierung und Umweltschutz		5	–
Exploitation von Meliorationswerken		3	–
Wasserrecht		1	–
Diplom-Lehrfächer (Fächer mit *)		18	–
Diplom-Seminar		1	4
Zusammen		28	4

* Diplom-Lehrfächer

Tab. 1: Unterrichtsgebiete und Lehrveranstaltungen in der Studienrichtung für Wassermelioration.

Lehrgebiete		WS	SS
		Semester-wochenstunden	
1. Studienjahr			
Mathematik		6	4
Physik		4	4
Darstellende Geometrie und technische Zeichnung		3	3
Vermessungskunde		4	4
Bodenkunde und Geomorphologie		4	5
Planzeichnen		2	2
Gesellschaftswissenschaften		–	4
Fremdsprache		2	4
Turnen		2	2
Zusammen		27	32
Vermessungs-Feldkurs	(nach dem 2. Semester)	4 Wochen	
Geomorphologie-Feldkurs	(nach dem 2. Semester)	1 Woche	
Bodenkunde-Feldkurs	(nach dem 2. Semester)	1 Woche	
2. Studienjahr			
Mathematik		6	4
Informatik und Informationssysteme		3	4
Ausgleichungsrechnung		4	4
Kunde der Vermessungsinstrumente		4	–
Vermessungskunde *		6	6
Grundzüge des Ackerbaues		–	6
Politische Ökonomie		3	3
Fremdsprache		4	4
Turnen		2	2
Zusammen		32	33
Produktionspraktikum	(nach dem 4. Semester)	4 Wochen	
3. Studienjahr			
Vermessungskunde *		5	5
Photogrammetrie *		6	7
Kartographie		6	–
Grund- und Gebäuderegister *		4	4
Tief- und Wasserbau		4	4
Landwirtschaftslehre		–	2
Strukturverbesserung		–	5
Gesellschaftswissenschaften		4	–
Fremdsprache		2	–
Turnen		2	2
Zusammen		33	29
Vermessungskurs	(nach dem 6. Semester)	2 Wochen	
Photogrammetrie-Feldkurs	(nach dem 6. Semester)	2 Wochen	
4. Studienjahr			
Satellitenvermessung		3	–
Umweltschutz		4	–
Höhere Geodäsie und Astronomie *		–	6
Landwirtschaftslehre		4	–
Raumplanung *		4	5
Agrarrecht		2	4
Strukturverbesserung *		6	6
Nutzungsplanung *		–	3
Militärschulung		6	6
Zusammen		29	30
Strukturverbesserungs-Feldkurs	(nach dem 8. Semester)	2 Wochen	
Diplom-Feldkurs	(nach dem 8. Semester)	4 Wochen	
5. Studienjahr			
Höhere Geodäsie und Astronomie *		5	–
Strukturverbesserung *		6	–
Nutzungsplanung *		5	–
Diplom-Seminar		5	10
Zusammen		21	10

* Diplom-Lehrfächer

Tab. 2: Unterrichtsgebiete und Lehrveranstaltungen in der Studienrichtung für Landesvermessung.

Magisterprüfung zugelassen und nach bestandener Prüfung bekommen sie den Magistergrad.

4. Berufsbild und Anforderungen von Wassermeliorationsingenieuren

Absolventen der Studienrichtung für Wassermelioration werden zur Programmierung (Festlegen, wo und wofür Investitionen getätigt werden), Projektierung und Realisation von Meliorations- und Wasserbauinvestitionen ausgebildet. Sie werden auch zur Exploitation von Meliorationswerken, zur Einführung technischer Neuerungen und der Arbeitsorganisation vorbereitet. Die Eigenart der Wasserwirtschaft in der Landwirtschaft, die den Grund des Interesses von Absolventen dieser Studienrichtung darstellt, fordert umfassendes Wissen und gute Fertigkeiten in allen Bereichen der Meliorationstechnik und der Landwirtschaft. Zur Zeit ist es wichtig, dass die Absolventen dieser Studienrichtung ihr Wissen und ihre Fähigkeiten nicht nur in Richtung der Landwirtschaft, sondern auch in Richtung Umweltschutz vertiefen.

Während dem Studium an der Akademie lernen die Studenten die theoretischen Grundlagen folgender Fachgebiete sowie ihre Anwendung an Beispielen kennen:

- Lösung von Problemen im Bereich Bodenschutz und Ingenieurbiologie
- Entwässerung und Bewässerung der Acker- und Forstnutzungen
- Korrektion von Flüssen und zur Projektierung von Ingenieurbauten, die zur Wasserableitung, Wasserzuleitung oder Wasserretention dienen
- Lösung von Boden-Wasser Problemen sowie Pflanzenökologie
- ländlichen Trinkwasserversorgung und der Abwasserreinigung.

Ihr Aufgabengebiet lässt sich wie folgt skizzieren:

- Hochwasserschutz
- Entwässerungs- und Bewässerungssysteme
- Erosionschutz des Bodens
- Rekultivierung verwüsteter Gebiete
- Rationalisierung der Wasser- und Bodenwirtschaft
- Bau von Teichen für die Fischzucht
- Pumptechnik
- Staudamm- und Stauwehrbau
- Kanalbau
- landwirtschaftlicher Wegebau und Flurwegbrückenbau
- Trinkwasserversorgung des ländlichen Raumes
- Abwassertechnik und Abwasserreinigung.

Die Absolventen dieser Studienrichtung werden vor allem für die nachstehend aufgeführten Amts- und Berufsstellen vorbereitet:

- auf allen staatlichen Stufen der Verwaltung, d.h. Ministerium, Wojewodschaft (vergleichbar mit einer Kantonsverwaltung in der Schweiz), Gemeinde im Bereich Landwirtschaftsinvestitionen
- staatliche Entwurfsbüros von Wassermeliorationen und Wasserbau
- Baubetrieb von Meliorationen, Wasserbauten und Trinkwasserversorgungen
- Forschungsinstituten, Hochschulen und Berufsschulen
- Wojewodschaftsvereinigungen von Wassergesellschaften und ihren Unterabteilungen.

5. Berufsbild und Anforderungen von Landesvermessungsingenieuren

Absolventen dieser Studienrichtung müssen sich in zwei Bereichen Grundwissen aneignen, einerseits in Vermessungsfächer wie Geodäsie und Kartographie, andererseits in der breit verstandenen Organisation und Planung in der Landwirtschaft und Landesraumplanung. Um dieses Ziel zu erreichen, werden sie schwergewichtig in folgenden Fächern ausgebildet:

- Mathematik, Physik, Informatik
- Verarbeitung der Vermessungsdaten
- Vermessungstechnik und Grundlagen der Plan- und Kartenwerke
- landwirtschaftliche Vorplanung
- Grundzüge der Raumplanung
- Projektierung im Bereich der Nutzungsplanung
- Grundzüge der Landwirtschaft und der Landwirtschaftslehre
- Grundzüge des Agrarrechts.

Der Absolvent der Studienrichtung für Landesvermessung kann, nach Abschluss seines fünfjährigen Studiums, in welchem er sich sowohl theoretisches Wissen wie auch praktische Fertigkeiten angeeignet hat, Lösungen zu folgenden Problembereichen erarbeiten:

- Erstellen und Vermessen des Basis- und Fixpunktnetzes
- Bearbeitung der Karten mit den klassischen und den photogrammetrischen Methoden
- Bodenschutz und Bodenrekultivierung
- Gestaltung des landwirtschaftlichen Raumes durch Mitarbeit in der Projektierung und der Realisierung ländlicher Vorhaben wie die Lokalisierung des Wohnungsbaues, des ländlichen Hochbaues, der Meliorationsanlagen, der Wege u.a.
- Grundregister und Gebäuderegister (Grundbuch)
- Strukturverbesserung.

Der Absolvent dieser Studienrichtung kann selbständig Vermessung und Landgestaltungsarbeiten in folgenden Institutionen bearbeiten:

- Wojewodschaftsbüros für Vermessung im ländlichen Raum
- amtliche Vermessung in der Gemeindeverwaltung
- Vermessung und Kartographie in wojewodschaftsübergreifenden Bezirksunternehmen
- Hochschulen und Berufsschulen
- staatliche Kontrollstellen der Vermessungsinvestitionen.

6. Ausblick

Die politischen und wirtschaftlichen Änderungen, die seit einigen Jahren in Polen stattfinden, tragen auch dazu bei, dass in fast allen Studienrichtungen, die im Kontakt zu Umweltaufgaben stehen, die Forschung und die Lehre auf ökologische Probleme auszuweiten sind. In vielen Hochschulen werden zur Zeit Haupt- oder Vertiefungsstudien zu Umweltproblemen im Anschluss an das konventionelle Grundstudium angeboten. Darüber hinaus wurden in den letzten Jahren an der Akademie für Landwirtschaft in Warschau und vor kurzem auch an anderen Akademien völlig eigenständige Studiengänge zum Umweltschutz eingerichtet. An der Abteilung für Wassermelioration und Landesvermessung finden jetzt auch Diskussionen über die Zukunft der Weiterbildung von Studenten statt. Absolventen dieser Abteilung sollen auch die ökologischen Nebenwirkungen ihrer Tätigkeit überprüfen und die komplexen Zusammenhänge koordinieren und kontrollieren können. Die Studenten erwerben im Grundstudium neben dem mathematisch-naturwissenschaftlichen und technischen Grundwissen detaillierte Kenntnisse über das ökologische Wirkungsgefüge der Geofaktoren und über diagnostische Methoden der Umweltanalytik.

Wegen der Reprivatisierung der polnischen Wirtschaft gibt es nun für die Absolventen Einsatzmöglichkeiten nicht nur im öffentlichen Dienst, sondern auch in der Privatwirtschaft. Sie haben die Möglichkeit, ihre eigenen Büros, Betriebe und Unternehmen zu gründen. Die Fachkenntnisse der Absolventen für diese private Tätigkeit sind jetzt schon genügend. Leider gibt es aber an der Abteilung noch keine

Erfahrungen im Bereich Organisation, Projektleitung, -management usw., die jetzt und für die Zukunft in der Ausbildung der Studenten in Richtung Wassermeliorations- und Landesvermessungsingenieuren sehr nötig wären. Trotz der Praktika fehlen bisher auch während des Studiums engere Kontakte der Studenten mit der fachlichen Praxis.
Die Lösung dieser Probleme ist relativ schnell möglich dank der Zusammenarbeit mit dem Institut für Kulturtechnik der ETH Zürich, wo diese Beziehungen mit der Praxis bereits heute intensiv gepflegt werden. Die schon lang andauernde gute Zusammenarbeit zwischen beiden Hochschulen soll auch die Entwicklung der Didaktik in diesem Bereich an der Abteilung in Krakau erleichtern.

Um den gegenseitigen Austausch zu fördern und das Interesse an den ehemaligen Ostblockstaaten auch bei den Studenten zu wekken, werden voraussichtlich nächstes Jahr sowohl die Diplomreise der Abteilung VIII der ETH Zürich als auch die Diplomarbeiten verschiedener Professuren in der Gegend um Krakau durchgeführt.

Adresse des Verfassers:
Krzysztof Ostrowski
Dr. Ing. Akademie für
Landwirtschaft in Krakau
Institut für Acker- und
Forstmelioration
Al. Mickiewicza 24/28
30-059 Krakau, Polen
1990/91: Postdoktorand
am Institut für Kulturtechnik
ETH-Hönggerberg
CH-8093 Zürich

sauter
Kartographie Leitungskataster Vermessung
Wir übernehmen laufend Zeichnungsaufträge aus den Bereichen:
LEITUNGSKATASTER
KARTOGRAPHIE
VERMESSUNG
Vergleichen Sie uns:
• Attraktives Preis-Leistungsverhältnis
• Hochqualifiziertes Personal
• Bedeutender Kundenkreis (seit 1968 aufgebaut)
• Termingerecht
• Sicherer Transport
Niederdorfstr. 63 8001 Zürich Tel. 01/252 56 74
Rotbuchstr. 9 8006 Zürich Tel. 01/363 82 83
Oberseestr. 48 8640 Rapperswil Tel. 055/276 246
Das Sauter-Team grüsst

Zukunft für das Land – Zukunft für unsere Gesellschaft

Zum Wandel des Berufsbildes des Flurbereinigungsingenieurs in Bayern

H. Magel

Noch nie zuvor stand der ländliche Raum derart im Blickpunkt des politischen und gesellschaftlichen Interesses wie in unserer Zeit. Im nachfolgenden Aufsatz wird den Gründen hierfür nachgespürt und aufgezeigt, welche Konsequenzen der allgemeine Wertewandel auf den Stellenwert der Zukunftsaufgabe Land- und Dorfentwicklung hat. Es ist selbstverständlich und Gegenstand der abschliessenden Darstellung, dass das Berufsbild des für Land- und Dorfentwicklung verantwortlichen bayerischen Flurbereinigungsingenieurs sich auf diese geänderten Rahmenbedingungen einstellen muss und deshalb derzeit einen Bedeutungswandel erfährt.

Jamais auparavant, l'espace rural n'a éveillé autant d'intérêt dans les milieux politiques et dans la société, qu'à notre époque. L'article qui suit décrit et détaillé les raisons et les conséquences que l'évolution de l'échelle des valeurs aura à l'avenir sur l'importance du développement du milieu rural. Il va de soi qu'en Bavière la formation professionnelle de l'ingénieur chargé des améliorations foncières et du développement du milieu rural doit s'adapter aux nouvelles conditions-cadres et de ce fait subir un changement d'orientation.

Veränderte Rahmenbedingungen in der Stadt- und Landentwicklung

Mehr denn je zuvor erlebt auch der in der Landentwicklung oder ländlichen Neuordnung durch Flurbereinigung und Dorferneuerung tätige Flurbereinigungsingenieur den Einfluss und Wandel gesellschaftspolitischer und wirtschaftsstruktureller Rahmenbedingungen. Über diese Änderungen soll am Beispiel einiger weniger, aber wohl entscheidender Bereiche berichtet werden. Der verehrte Leser aus der Schweiz möge dann selbst entscheiden, inwieweit seine Tätigkeit davon auch berührt wird oder nicht. Diese Rahmenbedingungen sind äusserst vielschichtig und zum Teil von Paradoxien geprägt wie die nachfolgende Nummer 1 beispielsweise zeigt:

1. Europa erlebt einen dramatischen Wandel. West und Ost sind keine Gegensätze mehr. Mauer und Stacheldraht sind gefallen. Die jungen Demokratien in Mittel- und Osteuropa suchen den Weg in die Europäische Gemeinschaft, vor allem in die Europäische Wirtschafts- und Wohlstandsgemeinschaft. Es steht fest, dass Europa grösser wird: Der Binnenmarkt steht 1993 vor der Tür, am Ende dieses Jahrzehnts soll die Europäische Union folgen.
Gleichzeitig aber wird vor dem Hintergrund dieses zusammenwachsenden und grösser werdenden Europas immer mehr die kleine Einheit in Politik und Wirtschaft beschworen. Das grosse Schlagwort insbesondere in den ehemals kommunistischen Staaten, aber auch im Westen lautet: Dezentralisation und Deregulierung; zusammenhängend damit erschallt der Ruf nach einem Europa der klein(er)en Regionen, nach einem Europa der Kommunen (Magel/Winter 1991). Insbesondere Bayern (Streibl 1991 a) und Österreich haben sich zu Vorreitern dieser Bewegung gemacht und fordern mehr Entscheidungskompetenzen von Brüssel. Durch diese Bewegung sehen sich die in grösseren Staaten, aus ihrer Sicht, zwangszusammengefassten Völker Sloweniens, Kroatiens oder des Baltikums bestärkt in ihrem Bemühen um Unabhängigkeit und Bewahrung der eigenen Identität. Auch Wirtschaftswissenschaftler predigen immer mehr die Notwendigkeit der überschaubaren und noch regierbaren kleineren Einheiten innerhalb der grossen Wirtschaftsunternehmen.

Mehr als je zuvor müsste sich die in kleine Einheiten gegliederte Schweiz durch diese Entwicklung bestätigt sehen. Dies bedeutet allerdings nicht, dass es nicht auch Gefahren des Provinzialismus und der Isolation gibt, worauf z.B. der Züricher Soziologenkongress 1989 deutlich hingewiesen hat (so Pevetz, 1989, zur Identität des Schweizers).

2. Es ist Faktum, dass unsere Welt, durchaus mit Zustimmung der Bevölkerung, durch immer mehr Technik und naturwissenschaftlichen Fortschritt gelenkt und gesteuert wird. Gleichzeitig aber wächst un-